



Vorlage Stadtparlament

vom 21. Oktober 2008

Nr. 4958

Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Michael Keller: Roter Teppich – ein teures Geschenk verblasst; Beantwortung

Am 26. August 2008 reichte Michael Keller die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Roter Teppich – ein teures Geschenk verblasst" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1. Bereits in der Vorlage an das Stadtparlament vom 15. Februar 2005 sowie bei verschiedenen späteren Stellungnahmen wurde auf die zu erwartende Alterung des roten Kunststoffbelages hingewiesen. Diese Problematik war von Anfang an auch den Verfassern des künstlerischen Konzeptes klar und spielte bei der Umsetzung eine grosse Rolle. Der Sorge um die mechanische Abnutzung und die farbliche Alterung beziehungsweise Verschmutzung sollte daher mit einem sorgfältigen und diese Problematik berücksichtigenden Unterhaltskonzept begegnet werden. Dieses verlangt gegenüber normalen Strassenflächen einen Mehraufwand und wird nun auch entsprechend praktiziert.

Der künstlerische Vorschlag einer Stadtlounge für die Öffentlichkeit erhält nun auch vom Gebrauch her eine Analogie zum privaten Wohnzimmer: Auch Wohnzimmerteppiche werden verschmutzt sowie ausgetreten und müssen gelegentlich gereinigt und aufgefrischt werden.

2. Es handelt sich keineswegs um eine Dauerbaustelle, sondern um den erwarteten erhöhten baulichen und betrieblichen Unterhalt. Die Aufwendungen für den technischen Unterhalt, die Reinigung und den Winterdienst halten sich bis jetzt im angenommenen Rahmen. Mit den Raiffeisenbanken wurde, wie schon im Parlamentsbeschluss ausgeführt, eine vertragliche Regelung über die Beteiligung an den Mehrkosten abgeschlossen. Die Zusammenarbeit sowie die Regelung haben sich bewährt und sehr gut eingespielt.



3. Die Stadtlounge erweckt keinen schäbigen Eindruck. Wie auch andernorts machen auch hier zwar gewisse mutwillige Beschädigungen Sorge und die vor allem nach spontanen Zusammentreffen grösserer Gruppen überdurchschnittlich starke Verschmutzung und der deponierte Unrat. Auch mussten am weichen Belag kleinere Reparaturen vorgenommen werden. Stark bemerkbar macht sich auch eine schwärzliche Verfärbung durch den Pneuabrieb. Alle diese Erscheinungen waren jedoch voraussehbar. Das Risiko wurde also bewusst eingegangen. Das Tiefbauamt bemüht sich zusammen mit den Raiffeisenbanken, den Wert der künstlerischen Gestaltung durch die sorgfältige Pflege zu bewahren. Dies erfolgt übrigens in regelmässiger Absprache mit dem Künstlerteam. Momentan wird eine Auffrischung der obersten Schicht des roten Belages geprüft. Dass eine solche Massnahme von Zeit zu Zeit nötig sein würde und auch relativ einfach möglich ist, wurde ebenfalls von Anfang an berücksichtigt.
4. Seit Dezember 2007 erfolgt der betriebliche Unterhalt mit dem speziellen Reinigungs- und Winterdienstfahrzeug. Bei diesem Fahrzeug handelt es sich um eine Einzelanfertigung, die sich durchwegs bewährt. Wie geplant, wird das Gerät nicht nur auf dem roten Platz, sondern auf dem Gebiet der gesamten Innenstadt eingesetzt. Die Notwendigkeit der Anschaffung dieses Gerätes war ebenfalls Teil des Gesamtkonzeptes.
5. Weltweit sind Publikationen über die Stadtlounge St.Gallen zu finden. Eine Abfrage im google mit dem Begriff „Stadtlounge St.Gallen“ zeigt über 61'000 Einträge. Es ist offensichtlich, dass die Stadtlounge nicht nur in Fachkreisen, sondern auch bei den zahlreichen Besuchern und Besucherinnen Aufsehen erregt und zu einem „Muss“ bei einem Besuch unserer Stadt geworden ist. Im Weiteren verdeutlicht die folgende unvollständige Zusammenstellung die Bedeutung der Freiraumgestaltung des Raiffeisenzentrums (Stadtlounge):
 - die Raiffeisenbanken führen nach wie vor pro Woche durchschnittlich eine Besichtigung der Stadtlounge durch. Nach ihrer Aussage sind die Rückmeldungen überwiegend positiv;
 - viele Stadtführungen beginnen entweder in der Stadtlounge oder führen über diese;
 - Fernsehsendung „Sommerlounge mit TVO“ während der Schulsommerferien. Es besteht die Option einer Fortsetzung im Jahre 2009;
 - verschiedene Führungen durch die Wettbewerbsgewinner Pipilotti Rist und Carlos Martinez;
 - mehrere Fernsehsendungen im deutschen Raum über die Stadtlounge;
 - etliche Führungen für Fachkreise durch das Tiefbauamt der Stadt St.Gallen



- es existiert ein Flyer der Kunstkommission der Raiffeisenbank über die Stadtlounge.

Wie es scheint, ist die Stadtlounge oder der Rote Platz, wie er auch genannt wird, zu einem Glücksfall für das Stadtmarketing geworden.

6. Die Stadtlounge ist ein gelungenes Beispiel für eine moderne Gestaltung des öffentlichen Raumes. Sie ist ausserdem ein Projekt, bei dem die Chancen eines „public privat partnership“ erfolgreich genutzt und verwirklicht wurden. Von „Pleiten, Pech und Pannen“ kann keine Rede sein - bei einer objektiveren Einschätzung hingegen muss hier von einem eigentlichen Erfolgsmodell gesprochen werden. Für eine Rückführung in ein „Pärkli“ besteht nun wirklich kein Anlass. Vielmehr planen die Raiffeisenbanken im Zusammenhang mit dem nun anstehenden Erweiterungsbau auf dem Gelände Wassergasse 12 /14 den dortigen (heutigen) Parkplatz ebenfalls in die Stadtlounge einzubeziehen und so den Roten Platz über die Gartenstrasse zu erweitern. Der Stadtrat unterstützt dieses Vorhaben.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage vom 26. August 2008

